

Pressemitteilung des FDP-Kreisverbands Cochem-Zell:

Liberaler Spätschoppen zu den Themen „Ländlicher Raum, Landwirtschaft & Weinbau, Tourismus“ in Ulmen

Am 13.05.2019 fand in Ulmen im Gasthaus „Peters Restaurant“ ein liberaler Spätschoppen der FDP Cochem-Zell zu den Themen „Ländlicher Raum, Landwirtschaft & Weinbau, Tourismus“ statt. Der Kreisvorsitzende Jürgen Hoffmann begrüßte Marco Weber, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion und Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Energie und Ernährung, sowie einige interessierte Bürger.

Bei frischem Spargel erläuterte Jürgen Hoffmann die Schwerpunkte der Kreisliberalen im Kommunalwahlkampf. Unter dem Wahlkampfmotto „Cochem-Zell – Attraktiv. Stark. Bürgernah.“ sei es Ziel, den Landkreis und seine Gemeinden attraktiv für Jung und Alt zu gestalten, den Mittelstand stark zu machen und eine bürgernahe Verwaltung auszubauen. „Zentral ist dabei die Sicherung der klinischen und ärztlichen Versorgung!“ so der Spitzenkandidat für den Kreistag und den Verbandsgemeinderat Zell (Mosel). Besonders wichtig sei es, umgehend Mobilfunklöcher zu schließen, Glasfaser bis an jede Haustür zu verlegen, bürokratische Hürden abzubauen und die Bürger etwa über einen Bürgerhaushalt besser einzubinden.

In seinen Ausführungen hob der FDP-Landtagsabgeordnete Marco Weber die gute Zusammenarbeit mit den Kreisliberalen hervor. Die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land, insbesondere im Hinblick auf die ärztliche Versorgung sei für die FDP zentrales Anliegen. „Dafür müssen wir Geld in die Hand nehmen!“ so Weber. Gut ausgebaute Straßen, flächendeckende Glasfaseranbindung, flexiblere Kita-Öffnungszeiten oder ein besseres ÖPNV-Angebot seien weitere zentrale Punkte. „Wozu es führen kann, wenn man die Menschen im Ländlichen Raum abhängt, zeigen Brexit-Votum und Trump-Wahl“ verdeutlichte der Landtagsabgeordnete. Dazu bedürfe es auch einer besseren finanziellen Ausstattung der Gemeinden durch Bund und Land nach dem einfachen Prinzip „Wer bestellt bezahlt“, denn diese wälzten viele Aufgaben auf die Kommunen ab ohne jedoch entsprechende finanzielle Mittel bereitzustellen.

Hinsichtlich Landwirtschaft & Weinbau bemängelte Weber die aktuell geringe Bereitschaft in der Bevölkerung für Qualitätsprodukte aus nachhaltigem Anbau einen entsprechend höheren Preis zu bezahlen. Dies sei wenig zielführend. Darüber hinaus kritisierte er die unterschiedliche Umsetzung europäischer Vorgaben. Deutschland lege diese in der Regel sehr eng aus, während andere EU-Staaten dabei praxisnäher vögingen.

Zum Thema Tourismus verdeutlichte Marco Weber, dass sich die FDP für eine bessere Nutzung von Tourismuspotentialen, etwa durch mehr Zusammenarbeit und Vernetzung, stark mache. Hierfür trete der FDP-Abgeordnete Steven Wink als Mitglied der Enquete-Kommission des Landtags mit Nachdruck ein.

Bei der anschließenden Diskussionsrunde waren ausufernde bürokratische Vorschriften, Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, Fachkräftemangel und bessere Bildung Themen. Außerdem forderten viele der Anwesenden den A1-Lückenschluss. Weber zeigte auf, dass Landesverkehrsminister Wissing (FDP) alles für einen zügigen Baubeginn in die Wege geleitet habe, während jedoch das CDU-geführte Verkehrsministerium von Nordrhein-Westfalen auf der Bremse stehe. Die FDP-Politiker freuten sich über den regen Meinungs Austausch und bedankten sich für die Anregungen.